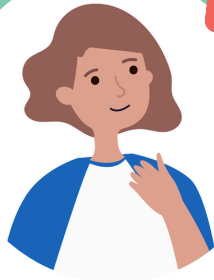


Fachtag: Vernetzt & Verletzlich – Kinderrechte als Kompass für die Medienbildung



Datum: 26. August 2024

Zeit: 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Ort: Augustinerkloster Erfurt

Tagungsmoderation: Clara von der Heydt & Nathalie Scheer

Digitale Medien sind aus unseren Realitäten nicht mehr wegzudenken - so auch nicht aus der Lebenswelt der Kinder. Ihre Bedeutung ist kaum zu unterschätzen, überall findet man sie: in Familien, in der Schule, in sozialen Räumen, in der Öffentlichkeit. Sie ermöglichen vielfältige Formen der Kommunikation, des Lernens, des Vernetzens. Sie sind ein Ort der Abwechslung und Unterhaltung, praktische Helfer im Alltag, ermöglichen politische Partizipation, Orientierung und Inspiration. Doch bei allen Vorteilen, die Medien und das Internet uns schenken, stellen sie uns auch vor große Herausforderungen. Kinder befinden sich in ihrer Entwicklung. Sie sind neugierig auf die Welt, aber auch besonders verletzlich und schutzbedürftig.

Kinderrechte bieten Schutz, Teilhabe und Förderung und haben damit eine universelle Wirkung, auch in digitalen Medien. Die nun schon seit über 30 Jahren bestehende UN-Kinderrechtskonvention ist heute so gültig wie damals - auch wenn sich die Lebenswelt von Kindern vielseitig verändert hat. Die Allgemeine Bemerkung Nr. 25 ist dabei handlungsleitend, wenn es um die Umsetzung der Kinderrechte im digitalen Raum geht.

Diese Veranstaltung richtet sich an Pädagog*innen und Fachkräfte, die mit Kindern ab dem Grundschulalter arbeiten und bietet eine Gelegenheit, sich praxisnah mit aktuellen Herausforderungen auseinanderzusetzen und neue Perspektiven für die Medienarbeit mit Kindern zu gewinnen.

Am Vormittag werden Ihnen zwei Impulsvorträge geboten. Dabei werden die unsichtbaren Mechanismen von Sozialen Medien und Digitalen Spielen sowie digitale Medien als Werkzeug für Selbstbestimmung und aktive Teilhabe beleuchtet. Im Anschluss ist eine Podiumsdiskussion geplant, in der die Umsetzung von Kinderrechten im digitalen Zeitalter unter den Herausforderungen einer modernen Bildung diskutiert werden soll.

Am Nachmittag bieten Workshops die Möglichkeit, tiefer in ausgewählte Themen einzutauchen. Vom demokratischen Umgang mit medienerzieherischen Herausforderungen bis hin zu Cybermobbing, Cybergrooming oder KI - es erwarten Sie verschiedene Schwerpunkte mit konkreten Handlungsoptionen für die tägliche pädagogische Arbeit.





Tagesprogramm

8.15 – 9.00 Uhr | Anmeldung und Ankommen

9.00 – 9.30 Uhr | Begrüßung

Grußworte Jochen Fasco, Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt

Grußworte Prof. Dr. Barbara Lochner, Vorstandsmitglied Kinderschutzbund Thüringen

9.30 – 11.00 Uhr | Impulsvorträge

Impuls 1 - Teilhabe gestalten: Impulse für eine partizipative Medienbildung.

Referent*in noch unklar

Impuls 2 - Durchschauen, Erkennen, Handeln: Wie Soziale Medien und Digitale Spiele Kinder unbewusst beeinflussen.

Dr. Katrin Potzel, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

11.00 – 11.15 Uhr | Pause

11.15 – 12.15 Uhr | Podiumsdiskussion

Kinderrechte im digitalen Zeitalter umsetzen! – Politik, Pädagog*innen, Schüler*innen und Eltern im Dialog.

12.15 – 13.15 Uhr | Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr | Workshops Runde 1

Workshop 1 | Medienerzieherischen Herausforderungen demokratisch begegnen.

Workshop 2 | Von Plakaten zu Gesprächen - Material und Methoden zur Vermittlung von Kinderrechten im digitalen Raum.

Workshop 3 | Eltern einbeziehen!? – Medienbildung als gemeinsame Aufgabe.

Workshop 4 | Nicht ohne mein Smartphone!? – Kinder verantwortungsvoll begleiten.

Workshop 5 | Vorbeugen und Eingreifen! – Cybermobbing bei Kindern verhindern.

Workshop 6 | Lernen mit KI – Chancen für benachteiligte Kinder.

Workshop 7 | Fake News entlarven – Informationskompetenz von Kindern fördern.

Workshop 8 | Stopp Cybergrooming: Sexualisierte Gewalt in den Onlinewelten von Kindern und Jugendlichen erkennen und verhindern.

14.45 – 15.00 Uhr | Pause

15.00 – 16.30 Uhr | Workshops Runde 2

16.30 Uhr | Ende der Veranstaltung, gemeinsamer Ausklang



Programmpunkte und Workshops

Impuls 1 | 9.30 – 10.15 Uhr

Teilhabe gestalten: Impulse für eine partizipative Medienbildung.

Referent*in noch unklar

Beschreibung folgt.

Impuls 2 | 10.15 – 11.00 Uhr

Durchschauen, Erkennen, Handeln:

Wie Soziale Medien und Digitale Spiele Kinder unbewusst beeinflussen.

Dr. Katrin Potzel, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Dieser Impulsvortrag behandelt auf Basis von Studienergebnissen das zunehmend relevante Thema Dark Patterns und Digital Nudging in Sozialen Medien und digitalen Spielen als Herausforderungen für die Medienkompetenz. Der Fokus liegt dabei auf dem Verständnis, wie Plattformen wie TikTok oder YouTube und digitale Spiele das Nutzerverhalten, insbesondere von Kindern, durch subtile Designelemente und psychologische Tricks beeinflussen können. Es wird beleuchtet, wie Dark Patterns und Digital Nudging unbewusst zu „Zeitverschwendung“ und potenziell problematischer Nutzung führen können. Ziel des Vortrags ist es, für die versteckten Mechanismen zu sensibilisieren und das Bewusstsein für die psychologischen Auswirkungen auf junge Nutzer*innen zu schärfen. Dabei sollen praktische Einsichten vermittelt werden, die in der täglichen medienpädagogischen Arbeit nutzbar sind.

Podiumsdiskussion | 11.15 – 12.15 Uhr

Kinderrechte im digitalen Zeitalter umsetzen!

– Politik, Pädagog*innen, Schüler*innen und Eltern im Dialog.

Sandro Brandl, Lehrer und Fachberater Medienkunde

Landeschüler*innenvertretung Thüringen

Michael Doller, Thüringer Landeselternvertretung (LEV)

Constanze Graf, Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Maren Würfel, Projekt eduroom - Werkstatt für Medienbildung der Universität Erfurt

Blanka Weber (Moderation)

In dieser Diskussionsrunde soll die Umsetzung der Kinderrechte in der digitalen Welt und den damit einhergehenden Herausforderungen einer modernen Bildung im Fokus stehen. Expert*innen aus verschiedenen Bereichen diskutieren, wie digitale Bildung und Kinderrechte sich gegenseitig beeinflussen und fördern können. Ziel ist es, einen Dialog zu schaffen, der sowohl die Bedeutung der Kinderrechte in einer zunehmend digitalisierten Welt als auch die Notwendigkeit einer adaptiven und kooperativen Bildung hervorhebt.



Workshops | 13.15 – 14.45 Uhr & 15.00 – 16.30 Uhr

Workshop 1: Medienerzieherischen Herausforderungen demokratisch begegnen.

Mandy Wettmarshausen, Der Kinderschutzbund Thüringen e.V.

Kinder haben aus guten Gründen auch ein Recht auf Zugang zu digitalen Medien und Teilhabe an der (digitalen) Welt! Smartphone, Tablet & Co. sind wahre Alleskönner und bieten viele Möglichkeiten und Chancen. Doch gleichzeitig tragen Sie als Pädagog*innen Verantwortung und wissen: Online ist nicht nur alles rosig, Heranwachsende sind nicht zu verachtenden Risiken ausgesetzt. Das verunsichert und macht nicht selten Stress. Im Arbeitsalltag tauchen immer wieder Fragen bezüglich des Umgangs mit Medien auf, die sich auf den ersten Blick nicht leicht beantworten lassen. Die Orientierung an den Kinderrechten bietet hier eine große Chance! In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie medienerzieherischen Herausforderungen strukturiert begegnen können. Im Ergebnis finden wir konkrete Handlungsoptionen, die zu Ihren Kindern und Arbeitskontexten passen und zugleich ein sicheres Aufwachsen mit Medien ermöglichen.

Workshop 2: Von Plakaten zu Gesprächen - Material und Methoden zur Vermittlung von Kinderrechten im digitalen Raum.

Clara von der Heydt und Nathalie Scheer, Der Kinderschutzbund Thüringen e.V.

Während der mehrjährigen Projektlaufzeit des Projektes #Kinderrechte digital leben! haben wir Materialien zum Thema "Kinderrechte in der digitalen Welt" entwickelt, mit dem Ziel, Ihnen wertvolle Werkzeuge für Ihre pädagogische Arbeit zu bieten. Der Workshop gibt Ihnen nicht nur einen Überblick über das vorhandene Material, sondern zeigt auch konkrete Wege auf, wie Sie diese Ressourcen in Ihrer täglichen Arbeit mit Kindern und Eltern nutzen können. Als Herzstück des Workshops dient das Wimmelbild-Plakat "Wo entdeckst Du Kinderrechte?" – ein visuelles Instrument, das als Ausgangspunkt für viele kreative pädagogische Ansätze dient. Wir wollen Sie dazu anregen, mithilfe der Materialien und Methoden das Gespräch. Kinderrechte in Ihren pädagogischen Alltag zu integrieren. Denn es ist wichtig, dass Kinder ihre Rechte kennen und einfordern können.

Workshop 3: Eltern einbeziehen!? – Medienbildung als gemeinsame Aufgabe.

Sascha Prinz, Blickwechsel e.V. - Verein für Medien- und Kulturpädagogik

Der Workshop konzentriert sich auf die Unterstützung und Einbindung von Eltern in die Medienerziehung ihrer Kinder. Er basiert auf Konzepten der medienpädagogischen Elternarbeit. Denn Kinder haben ein Recht darauf, in ihrer Medienbildung gefördert zu werden. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Eltern in Bezug auf digitale Medien effektiv beraten und unterstützen können. Der Workshop behandelt Themen wie die Entwicklung einer medienbewussten Haltung bei Eltern, die Reflexion der eigenen Medienbiografie und die Vermittlung von Medienkompetenz. Ziel ist es, Fachkräfte zu befähigen, Eltern in ihrer Rolle als Medienbegleiter*innen ihrer Kinder zu stärken und gemeinsame Strategien für eine positive Mediennutzung zu entwickeln.

Workshop 4: Nicht ohne mein Smartphone!? – Kinder verantwortungsvoll begleiten.

Marie-Kristin Heß, Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Der Workshop bietet umfassende Einblicke in die Herausforderungen und Möglichkeiten, die sich aus der Smartphone-Nutzung bei Kindern ergeben. Er zeigt auf, wie Smartphones als kraftvolle Lern- und Kommunikationswerkzeuge dienen können. Fachkräfte lernen, wie sie Kinder in der kritischen und kreativen Nutzung dieser Technologie unterstützen, ihre Medienkompetenz stärken und ihnen helfen, das volle Potenzial ihrer Smartphones zu entfalten, während sie gleichzeitig Risiken und problematische Nutzung minimieren.



Workshop 5: Vorbeugen und Eingreifen! – Cybermobbing bei Kindern verhindern.

Lars Weise, [re]formwerk e.V

In diesem Workshop werden pädagogische Fachkräfte für das Thema (Cyber-)mobbing sensibilisiert. Mobbing berührt mehrere Kinderrechte, zum Beispiel das Recht auf Nichtdiskriminierung oder das Recht auf Schutz vor Gewalt. Der Fokus des Workshops wird auf der Analyse von Mobbing-Situationen an Schulen und möglichen Interventionsschritten liegen. Außerdem werden Einblicke in die Präventions- und Interventionsarbeit im Zusammenhang mit Mobbing an Schulen gegeben. Es werden praxisnahe Methoden aufgezeigt, die helfen können, Mobbing zu erkennen, präventiv zu handeln und effektiv zu intervenieren.

Workshop 6: Lernen mit KI – Chancen für benachteiligte Kinder.

Katharina Hamisch, freie Bildungswissenschaftlerin

In diesem Workshop wird untersucht, wie Künstliche Intelligenz (KI) dazu beitragen kann, Bildungsbenachteiligungen bei Kindern zu überwinden, insbesondere bei solchen, die keine angemessene Lernunterstützung erhalten. Denn Kinder haben das Recht auf Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Bildung, die die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Persönlichkeit unterstützt. Teilnehmenden wird gezeigt, wie KI-basierte Tools und Programme individualisiertes Lernen fördern und Kindern helfen können, Lernlücken zu schließen. Der Workshop beleuchtet KI-Anwendungen, die personalisierte Lernpfade, adaptive Lerninhalte und interaktives Feedback bieten. Es wird auch erörtert, wie KI-Tools als virtuelle Tutoren fungieren können, um Lernende bei der Bewältigung von Bildungsherausforderungen zu unterstützen. Ziel des Workshops ist es, pädagogische Fachkräfte mit Wissen und Strategien auszustatten, um KI effektiv zum Abbau von Bildungsbenachteiligungen einzusetzen.

Workshop 7: Fake News entlarven – Informationskompetenz von Kindern fördern.

Kay Albrecht, faktenforschen.de

In diesem Workshop lernen pädagogische Fachkräfte, wie sie Kinder im Umgang mit Desinformation sensibilisieren können. Es wird einen Überblick über die Entstehung und die Verbreitung von Desinformation gegeben, insbesondere in sozialen Netzwerken und Online-Medien. Die Teilnehmenden erfahren, wie Falschnachrichten politische Debatten beeinflussen und wie man sie von echten Nachrichten unterscheiden kann. Ziel ist es, pädagogische Fachkräfte mit Werkzeugen und Methoden auszustatten, um Kinder effektiv im kritischen Umgang mit Medien und Nachrichten zu unterstützen. Denn Kinder haben ein Recht auf Zugang zu Informationen, die wahr, qualitativ gut und altersgerecht sind.

Workshop 8: Stopp Cybergrooming: Sexualisierte Gewalt in den Onlinewelten von Kindern und Jugendlichen erkennen und verhindern.

Dr. Iren Schulz, Initiative „Schau Hin! Was dein Kind mit Medien macht“

Entdeckungsfreude, Neugier und Offenheit – das sind zentrale Antriebsfedern in Kindheit und Jugend, die in Onlinegames, auf Social Media Plattformen oder in Messengern ausgelebt werden. Es geht um das Kennenlernen neuer Leute, aber auch um das Ausprobieren eigener Identitätsfacetten und um das Testen der Wirkung auf Andere. In diesem Zusammenhang werden Heranwachsende regelmäßig von Personen angesprochen und dazu aufgefordert, Nacktbilder zuzusenden oder sich zu für sexuelle Handlungen zu verabreden. Das Phänomen Cybergrooming beschreibt Formen sexualisierter Ansprachen im Netz, die strafbar sind, die Kinderrechte grundlegend verletzen und dennoch zum Onlinealltag von Kindern und Jugendlichen gehören. Wie lässt sich die aktuelle Situation in Deutschland beschreiben und wie kann man medienpädagogisch und medienerzieherisch aktiv werden, um Heranwachsende zu schützen und sie punkto eigene Rechte und Selbstwirksamkeit stärken? Der Workshop liefert aktuelle Informationen, Hintergrundwissen und praktische Tipps.

